

Jüngste Verbesserungen der BIZ-Statistiken

In enger Zusammenarbeit mit Zentralbanken, anderen nationalen Behörden und internationalen Organisationen verbessert die BIZ regelmäßig ihr Angebot an Statistiken, mit dem sie Währungs- und Finanzstabilitätsanalysen unterstützt.

Fremdwährungsendagements von Ländern sind eine mögliche Quelle von Schwachstellen, die in den vergangenen Jahren zunehmend Beachtung gefunden hat. Dem diesbezüglich bestehenden Datenmangel wird im Rahmen der zweiten Phase der von den G20-Ländern unterstützten internationalen Initiative zur Behebung von Datenlücken (Data Gaps Initiative, DGI) entgegengewirkt (BIS-FSB-IWF 2015, FSB-IWF 2017).

Beginnend mit dieser Ausgabe des Quartalsberichts erweitert die BIZ die von ihr veröffentlichten Daten zu den Wechselkursen, zur Währungszusammensetzung von grenzüberschreitenden Positionen und zur Fremdwährungsverschuldung. Konkret führt die BIZ neue Statistiken in folgenden Bereichen ein:

- Eine Aufschlüsselung der grenzüberschreitenden Kredite und Einlagen nach Währung, die der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Locational Banking Statistics, LBS) entnommen ist
- Länderspezifische Schätzungen der Gesamtkreditvergabe in US-Dollar, Euro und Yen, im Rahmen der globalen Liquiditätsindikatoren der BIZ
- Lange Zeitreihen zum bilateralen US-Dollar-Wechselkurs für Währungen von rund 190 Ländern

Darüber hinaus verbessert die BIZ laufend ihre Statistiken und Internet-Tools in weiteren Bereichen:

- Mit diesem Quartalsbericht veröffentlicht die BIZ erstmals lange Zeitreihen zu den Leitzinssätzen von Zentralbanken, die 37 Länder und den Euro-Raum abdecken und teilweise bis ins Jahr 1946 zurückreichen.
- Zudem wurden die Tools auf der BIZ-Website verbessert, mit denen auf die LBS zugegriffen werden kann.

Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik mit Aufschlüsselung nach Währung und neue Internet-Tools¹

Ein einzigartiges Merkmal der LBS ist die Aufschlüsselung nach Währung. Für die LBS berichtende Banken melden die Währungen, in denen ihre Aktiva und Passiva denominated sind, und klassifizieren sie anhand von sieben Kategorien: Landeswährung (d.h. die Währung des Landes, in dem die Berichtsbank ansässig ist), fünf wichtigste Währungen (US-Dollar, Euro, Yen, Pfund Sterling, Schweizer Franken) sowie Restkategorie für alle anderen Fremdwährungen. Die Verbesserungen der BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft, die vom Ausschuss für das weltweite Finanzsystem nach der globalen Finanzkrise 2007–09 verabschiedet wurden, betrafen unter anderem die Qualität und die Vollständigkeit dieser Daten (Avdjiev et al. 2015).

Beginnend mit der vorliegenden Ausgabe des Quartalsberichts liefert die BIZ detailliertere Angaben zur Währungszusammensetzung der grenzüberschreitenden Positionen von Banken, die in [Tabelle A6.1](#) veröffentlicht werden. Während zuvor die grenzüberschreitenden Aktiva und Passiva – Kredite und Einlagen, Schuldtitel, Derivate und andere Instrumente – nur als aggregierte Größe nach Währung aufgeschlüsselt waren, ist nun auch die Währungszusammensetzung der Kredite und Einlagen von Banken dargestellt. Diese Angaben sind für Gegenparteien in über 200 Ländern ab dem vierten Quartal 1995 verfügbar, als in der LBS Kredite und Einlagen erstmals getrennt von den gesamten Aktiva und Passiva ausgewiesen wurden.

Daten über die Währungsdenomination von Krediten und Einlagen sind besonders hilfreich bei der Analyse der Fremdwährungseingagements aufstrebender Volkswirtschaften. Bankkredite und Schuldtitel können kombiniert werden, um den Aufbau von Fremdwährungsschulden insgesamt zu schätzen, wie im nächsten Abschnitt erörtert. Mittel, die bei Banken im Ausland platziert wurden, sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Fremdwährungsaktiva von Gebietsansässigen aufstrebender Volkswirtschaften.² Grafik 1 zeigt die in US-Dollar und Euro denominierten Forderungen und Verbindlichkeiten von Banken gegenüber ausgewählten aufstrebenden Volkswirtschaften.

Mit dieser Ausgabe des Quartalsberichts führt die BIZ zudem eine Reihe weiterer Verbesserungen ein, um die BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft leichter zugänglich zu machen. Erstens können die Benutzer im BIS Statistics Explorer neu Brüche in den Datenreihen anzeigen und herunterladen. In der LBS und der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Consolidated Banking Statistics, CBS) werden Quartalsveränderungen der ausstehenden Bestandsgrößen durch Wechselkursschwankungen und Modifizierungen in Bezug auf die Datenerhebung beeinflusst. Modifizierungen ergeben sich aus Änderungen der Methodik, der Meldepraxis oder des Berichtskreises und führen zu sog. Brüchen in den Zeitreihen. Diese Brüche können sehr beträchtlich ausfallen, wie beispielsweise 2009, als die US-Investmentbanken Bankholdinggesellschaften wurden und begannen, Daten für die CBS zu melden (Avdjiev und Upper 2010). In der LBS schätzt die BIZ die zugrundeliegenden

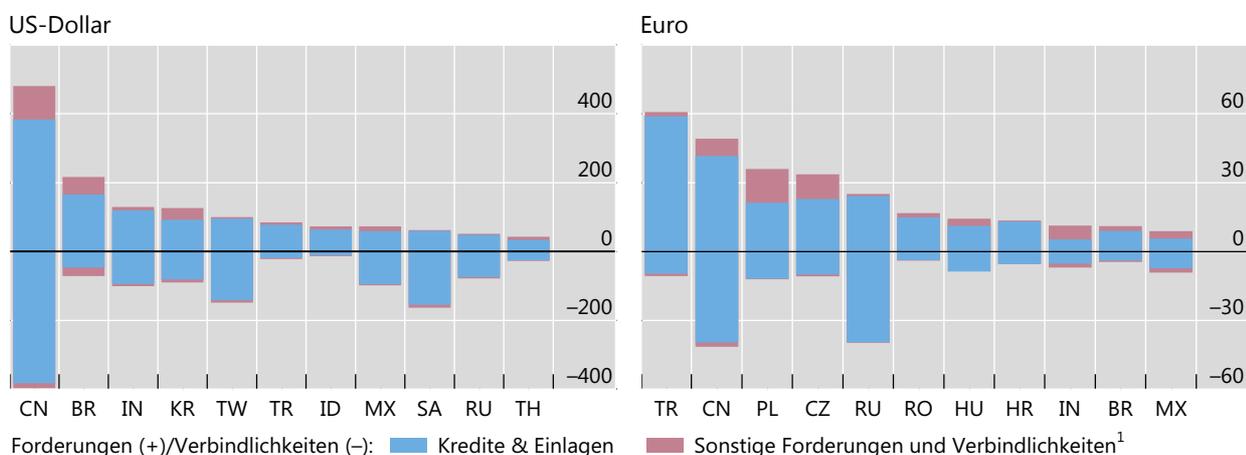
¹ Dieser Abschnitt wurde von Pamela Pogliani und Philip Wooldridge verfasst.

² In vielen aufstrebenden Volkswirtschaften machen die staatlichen Währungsreserven den größten Teil der Einlagen bei Banken im Ausland aus. Fremdwährungsaktiva, die von anderen Sektoren als der Zentralbank gehalten werden, können geschätzt werden, indem die Verbindlichkeiten der für die LBS berichtenden Banken gegenüber dem Bankensektor eines Landes mit dem Datenschema für Währungsreserven des IWF kombiniert werden, das Angaben zu den Einlagen von Zentralbanken bei Geschäftsbanken enthält (Wooldridge 2006).

Grenzüberschreitende Forderungen und Verbindlichkeiten von LBS-Berichtsbanken gegenüber ausgewählten aufstrebenden Volkswirtschaften, nach Denominationswährung

Ausstehende Beträge per Ende März 2017, Mrd. US-Dollar

Grafik 1



¹ Berechnet als Positionen insgesamt abzüglich Krediten und Einlagen.

Quelle: Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ (LBS, Tabelle A6.1).

Stromgrößen, indem sie die Quartalsveränderungen anhand der Währungszusammensetzung und der Brüche in den Datenreihen bereinigt. Die Größenordnung dieser Brüche ist nun zusammen mit den Angaben zu den ausstehenden Beträgen und zu den bereinigten Veränderungen sichtbar, sofern die Vertraulichkeit der Angaben gewahrt werden kann.

Zweitens sind im BIS Statistics Explorer neu jährliche Wachstumsraten verfügbar. Diese werden auf Basis der bereinigten Veränderungen berechnet und stellen daher nicht einfach die Veränderung der ausstehenden Beträge von t bis $t-4$ dar. Um Wechselkursschwankungen und Brüche in den Datenreihen bereinigte Veränderungen werden zunächst zur Berechnung der vierteljährlichen Wachstumsraten herangezogen. Daraufhin werden diese Wachstumsraten über vier Quartale addiert und ergeben so die jährliche prozentuale Veränderung.³ Dabei ist festzuhalten, dass die bereinigten Veränderungen und die jährliche prozentuale Veränderung lediglich für die LBS berechnet werden, da die CBS keine Aufschlüsselung nach Währung enthält.

Drittens schließlich wurde die erstmals im September 2016 veröffentlichte Matrix für Gläubiger-Bankensysteme und die entsprechenden Schuldnerländer erweitert. Diese Matrix wird in einer neuen Tabelle des *Statistikbulletins der BIZ* und des BIS Statistics Explorer (Tabelle A6.2) veröffentlicht,⁴ die die bilateralen grenzüberschreitenden Positionen von Banken in bis zu 29 LBS-Berichtsländern gegenüber Gegenparteien in mehr als 200 Ländern zeigt. Die Daten sind aufgeschlüsselt nach Instrument (sämtliche Instrumente, Kredite und Einlagen) und nach Sektor (sämtliche Sektoren, Nichtbankensektor). Mithilfe dieser geografischen Angaben kann analysiert

³ $Jährliche\ prozentuale\ Veränderung_t = \left(\prod_{k=0}^3 \left(\frac{\text{bereinigte Veränderung}_{t-k}}{\text{ausstehender Betrag}_{t-k-1}} + 1 \right) - 1 \right) \times 100$

⁴ Diese Daten sind wie alle anderen Daten des *Statistikbulletins der BIZ* und des BIS Statistics Explorer auch via [BIS Statistics Warehouse](#) oder als [einzelne CSV-Datei](#) abrufbar.

werden, wie sich Schocks über Sektoren und Grenzen hinweg ausbreiten könnten (BIZ 2016).

Gesamtkreditvergabe in US-Dollar, Euro und Yen nach Schuldnerland⁵

Aufbauend auf Arbeiten des Ausschusses für das globale Finanzsystem (CGFS 2011) zur Messung und zu den Bestimmungsfaktoren der globalen Liquidität sowie zu ihren Implikationen für die politischen Entscheidungsträger schätzt die BIZ eine Reihe von globalen Liquiditätsindikatoren (GLI). Dabei werden die Statistiken der BIZ zum internationalen Bankgeschäft und zu den internationalen Schuldtitelmärkten mit anderen Datenreihen kombiniert und verschiedene Messgrößen für die Straffheit der weltweiten Kreditbedingungen abgeleitet.

Der meistzitierte GLI ist die BIZ-Schätzung der Gesamtkreditvergabe nach Währungsdenomination, insbesondere der gesamten auf US-Dollar lautenden Kreditvergabe an Nichtbanken außerhalb der USA, die in den Jahren nach der Finanzkrise 2007–09 rasant zugenommen hat (Grafik 2). Bisher veröffentlichte die BIZ Schätzwerte der auf US-Dollar, Euro und Yen lautenden Kreditvergabe an Gebietsfremde lediglich auf globaler Ebene und für vier Regionen aufstrebender Volkswirtschaften. Um vertiefte Analysen zu ermöglichen, gibt die BIZ nun länderspezifische Schätzwerte dieser Fremdwährungskredite in Bezug auf 14 aufstrebende Volkswirtschaften heraus.

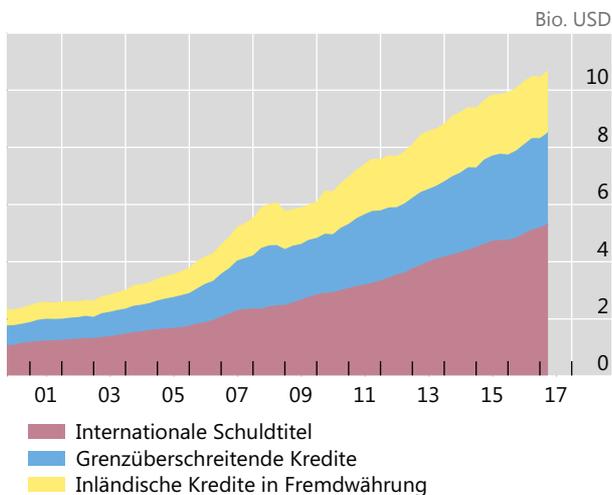
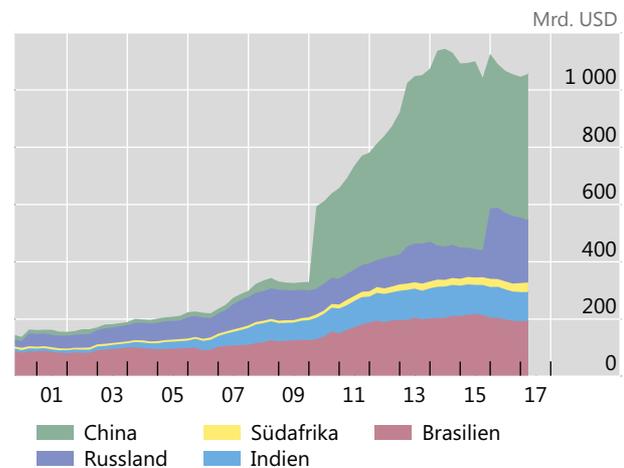
Die länderspezifischen Schätzwerte von Fremdwährungskrediten stellen eine umfassende Messgröße für Kredite von Bank- und Nichtbankgläubigern an Nichtbankschuldner im jeweiligen Land dar. Sie werden konstruiert, indem Daten zu drei Arten von Fremdwährungskrediten zusammengeführt werden: internationalen Schuldtiteln, grenzüberschreitenden Bankkrediten und inländischen Bankkrediten (Grafik 2 links). Während Daten zu internationalen Schuldtiteln und grenzüberschreitenden Bankkrediten für mehr als 200 Länder vorliegen und den BIZ-Statistiken zu den internationalen Schuldtitelmärkten und der LBS entnommen werden, sind Daten zu Fremdwährungskrediten, die Banken im Inland vergeben, weniger leicht verfügbar. Die LBS ist diesbezüglich eine einzigartige Quelle, da sie vergleichbare Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten für die meisten der 46 Berichtsländer enthält, aufgeschlüsselt nach Währung, Sektor und Instrument.⁶ Für Länder, die keine entsprechenden Daten für die LBS melden, sind nationale Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten teilweise aus anderen Quellen verfügbar, allerdings häufig ohne Währungsaufschlüsselung (d.h. es gibt nur Angaben für Fremdwährungen insgesamt).

Die Verfügbarkeit von Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten schränkt die Länderauswahl bei den von der BIZ veröffentlichten länderspezifischen Schätzwerten von Fremdwährungskrediten ein. Von den 14 gewählten Ländern melden 11 Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten im Rahmen der LBS: Brasilien, Chile, Chinesisch-Taipeh, Indien, Indonesien, Korea, Malaysia, Mexiko, Russland,

⁵ Dieser Abschnitt wurde von Stefan Avdjiev, Bat-el Berger und Can Yang verfasst.

⁶ Zwei LBS-Berichtsländer, China und die USA, melden keine Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten.

US-Dollar-Kredite an Schuldner außerhalb der USA, nach Art des Instruments

US-Dollar-Kredite an Schuldner in ausgewählten aufstrebenden Volkswirtschaften¹

Für Definitionen und Quellen siehe www.bis.org/statistics/gli.htm.

¹ Bei den länderspezifischen Schätzwerten gibt es jeweils dann einen Bruch in den Datenreihen, wenn Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten für das betreffende Land verfügbar wurden: Brasilien: Q4 2002; China: Q1 2010; Indien: Q4 2001; Russland: Q4 2015; Südafrika: Q3 2009.

Quelle: Globale Liquiditätsindikatoren der BIZ.

Südafrika und die Türkei.⁷ Um den weltweiten Deckungsgrad zu erhöhen, werden Schätzwerte von Fremdwährungskrediten außerdem für Argentinien und Saudi-Arabien veröffentlicht, die keine Daten für die LBS melden, sowie für China, das zwar zum Kreis der LBS-Berichtsländer zählt, aber keine Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten meldet. Für Argentinien und China werden inländische Fremdwährungskredite auf Basis nationaler Angaben näherungsweise berechnet, während für Saudi-Arabien in der Gesamtgröße der Fremdwährungskredite keine inländischen Fremdwährungskredite enthalten sind. Auf die genannten 14 Länder als Ganzes entfallen rund zwei Drittel der US-Dollar- und Yen-Kredite an sämtliche aufstrebenden Volkswirtschaften und etwas mehr als die Hälfte der Euro-Kredite.⁸

Anhand der Schätzwerte von Fremdwährungskrediten lassen sich eine Reihe wichtiger Fragen für politische Entscheidungsträger untersuchen.⁹ Beispielsweise sind sie eine zentrale Messgröße für das Ausmaß, in dem die wichtigsten internationalen Finanzierungswährungen – US-Dollar, Euro und Yen – außerhalb der jeweiligen Landesgrenzen genutzt werden. Zudem sind sie eine Messgröße für die Fremdwährungsverschuldung von Kreditnehmern in einem bestimmten Land und liefern

⁷ Für den Zeitraum, in dem diese Länder noch nicht zum LBS-Berichtskreis zählten, schätzt die BIZ keine inländischen Fremdwährungskredite auf Länderebene. Daher kommt es zu einem steilen Anstieg des Schätzwerts der Fremdwährungskredite, sobald die inländischen Fremdwährungskredite hinzugerechnet werden. Nähere Angaben zu den Datenquellen der inländischen Fremdwährungskredite sind den Erläuterungen auf der [GLI-Homepage](http://www.bis.org/statistics/gli.htm) zu entnehmen.

⁸ Mit zunehmender Verfügbarkeit von Daten zu inländischen Fremdwährungskrediten beabsichtigt die BIZ die Veröffentlichung von Schätzwerten der Fremdwährungskredite weiterer Länder.

⁹ Eine ausführlichere Erörterung der Auswirkungen von Fremdwährungskrediten auf die Finanzstabilität findet sich in Borio und Disyatat (2011), Rey (2015), McCauley et al. (2015) sowie Shin (2016). Für weitere Datenquellen siehe die Angaben auf der [GLI-Homepage](http://www.bis.org/statistics/gli.htm).

damit einen Anhaltspunkt dafür, inwieweit Wechselkursschwankungen eine mögliche Schwachstelle für das betreffende Land darstellen. Fremdwährungskredite führen oft zu Währungsinkongruenzen in der Bilanz eines Schuldners. Dadurch ist das Sitzland des Schuldners anfällig gegenüber Wechselkursschwankungen, und dies bedeutet letztlich, dass die Finanzierungsbedingungen im betreffenden Land durch die Entscheidungen der Zentralbanken der Länder mit den wichtigsten internationalen Finanzierungswährungen beeinflusst werden.

Trotz der Bedeutung der Fremdwährungsverschuldung für die Finanzstabilität veröffentlichen nur wenige Länder umfassende Daten in diesem Bereich. Die Schätzwerte der BIZ zu den Fremdwährungskrediten schließen also eine bedeutende Datenlücke. Die nationalen Behörden sind im Rahmen der DGI der G20 aufgefordert, die Währungszusammensetzung internationaler Finanzaktiva und -passiva in ihren Statistiken zur Auslandsverschuldung und zur Auslandsvermögensposition offenzulegen. Noch tun dies wenige Länder, obwohl derzeit Verbesserungen eingeführt werden.¹⁰

Zudem weisen die Statistiken zur Auslandsverschuldung und zur Auslandsvermögensposition eine wichtige konzeptionelle Einschränkung auf: Sie stellen einzig auf Positionen zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden ab. Folglich werden nur Positionen gegenüber Gegenparteien in einem anderen Land erfasst. Doch die Fremdwährungsengagements eines Schuldners in einem bestimmten Land bestehen nicht nur aus grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten. Banken können auch Fremdwährungskredite im Inland vergeben, die in sitzlandbasierten Statistiken nicht erfasst werden. Solche inländischen Fremdwährungspositionen können durchaus beträchtlich sein. Wie das linke Feld in Grafik 2 zeigt, machen inländische Fremdwährungskredite rund ein Viertel aller außerhalb der USA vergebenen US-Dollar-Kredite aus.

Allerdings weisen auch die Schätzwerte der BIZ zu den Fremdwährungskrediten wichtige Einschränkungen auf.

Erstens erfassen sie nur die Fremdwährungspassiva des jeweiligen Landes. Um aber die gesamten Währungsinkongruenzen der Schuldner dieses Landes verlässlich zu bestimmen, sollte auch die Währungszusammensetzung der jeweiligen Aktiva in Betracht gezogen werden.

Zweitens entspricht die Währungszusammensetzung von Aktiva und Passiva nicht unbedingt der gesamten Fremdwährungsposition des Landes, da Bestände an Finanzderivaten oder Absicherungsinstrumenten Fremdwährungspositionen mindern, vergrößern oder übertragen können. Es ist daher denkbar, dass in der Datenreihe zu Fremdwährungskrediten die für einige Länder aufgeführten Fremdwährungsbeträge nicht die tatsächlichen Positionen abbilden. Beispielsweise zeigen Daten der Erhebung des australischen Statistikamtes zur Fremdwährungsposition im Jahr 2013, dass Absicherungsgeschäfte die Fremdwährungsverbindlichkeiten von Nichtbanken des privaten Sektors in Australien von 17% auf 11% des BIP reduzierten (Rush et al. 2013).

Drittens erfassen die Schätzwerte von Fremdwährungskrediten die Mittelaufnahme von Gebietsansässigen eines Landes, nicht von Staatsangehörigen.

¹⁰ Nationale Angaben zur Auslandsverschuldung sind verfügbar in den [Quarterly External Debt Statistics](#) (QEDS) der Weltbank, entsprechende Angaben zur Auslandsvermögensposition im [Special Data Dissemination Standard](#) des IWF. Mitte 2017 waren die QEDS-Daten zur Auslandsverschuldung von nur 17 Ländern nach Währung aufgeschlüsselt (Zusatztablette 2.1), bei den Daten zur Auslandsvermögensposition (Tabelle A9-I bis A9-II) waren es noch weniger.

Entsprechend werden in der Datenreihe die Fremdwährungsschulden von ausländischen Konzerneinheiten nicht unter demjenigen Land erfasst, in dem die Muttergesellschaft ihren Hauptsitz hat. Dadurch könnten die Fremdwährungskredite in aufstrebenden Volkswirtschaften unterzeichnet sein, da Schuldner in diesen Ländern in zunehmendem Maße Schuldtitel über ausländische Konzerneinheiten emittieren und die aufgenommenen Mittel an die Muttergesellschaft repatriieren (Avdjiev et al. 2014).

Viertens schließlich könnten Fremdwährungsschulden in einigen Ländern einen relativ kleinen Teil der Gesamtverschuldung darstellen, beispielsweise in China (Berger 2016). Jegliche Analyse ihrer potenziellen gesamtwirtschaftlichen Wirkung sollte diesen Umstand berücksichtigen. Entwicklungen bei der Fremdwährungskreditvergabe sind daher mit Blick auf den Umfang und den Entwicklungstrend der Gesamtkreditvergabe zu beurteilen.

Lange Zeitreihen zu bilateralen nominalen Wechselkursen gegenüber dem US-Dollar¹¹

Die Datenreihe der BIZ zu den nominalen Wechselkursen zeigt den jeweiligen Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar für rund 190 Währungen, wobei die Daten täglich, monatlich, vierteljährlich und jährlich erhoben werden. Diese Datenreihe stützt sich auf Angaben von Zentralbanken und anderen Quellen. Sie dient der Berechnung der von der BIZ veröffentlichten Datenreihen zu den nominalen und realen effektiven Wechselkursen und als Input-Faktor für die BIZ-Statistiken zum internationalen Bank- und Finanzgeschäft. Beginnend mit dieser Ausgabe des BIZ-Quartalsberichts wird die Datenreihe zu den bilateralen nominalen Wechselkursen auf der BIZ-Website veröffentlicht und einmal wöchentlich aktualisiert.

Obwohl verschiedene Institutionen Zeitreihen zu Wechselkursen anbieten (teilweise mit einem ähnlichen geografischen Erfassungsbereich wie die BIZ), sind die Zeitreihen der BIZ in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Erstens kombinieren sie aktuelle und historische Daten in einer einzigen Datenreihe, die ein Höchstmaß an Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit der verschiedenen nationalen Daten aufweist.¹² Zweitens sind die Zeitreihen mit diversen Datenfrequenzen verfügbar. Mit den verschiedenen Statistik-Tools auf der BIZ-Website (BIS Statistics Warehouse, BIS Statistics Explorer und eigenständige CSV-Dateien) lassen sich die Daten einfach anzeigen und herunterladen. Drittens profitiert die BIZ von den detaillierten Zusatzangaben, die die Zentralbanken zu ihren Zeitreihen machen (in Bezug auf die konkrete Messgröße oder den Zeitpunkt der Erhebung).

Tägliche Daten sind für 79 Währungen verfügbar. Bei diesen Zeitreihen liegt der Anfangspunkt zumeist zwischen 1970 und 1995, für 14 Währungen sogar in den

¹¹ Dieser Abschnitt wurde von Lilian Arquete, Christian Dembiermont und Robert Szemere verfasst.

¹² Einige Institutionen veröffentlichen aktuelle und historische Zeitreihen in unterschiedlichen Datenreihen. Andere geben Datenreihen heraus, bei denen die Wechselkurse in den einzelnen Ländern zu verschiedenen Tageszeiten (manchmal in verschiedenen Zeitzonen) oder auf Basis unterschiedlicher Messgrößen (Geld-, Brief-, Mittel- oder Transaktionskurs) erhoben werden. Dem begegnet die BIZ damit, dass sie hauptsächlich Daten der wichtigsten Zentralbanken verwendet, die Wechselkurse für eine Vielzahl von Währungen melden. Allerdings lassen sich bei der BIZ-Datenreihe in den Zeiträumen, für die keine Daten aus dieser Quelle verfügbar sind, die erwähnten Unstimmigkeiten zwischen den einzelnen Ländern nicht ganz ausschalten.

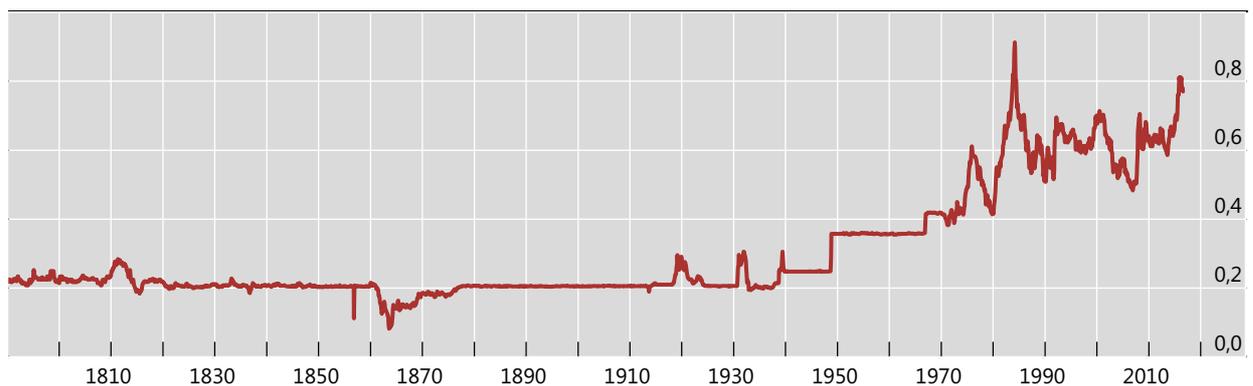
1950er Jahren. Bei den monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Zeitreihen ist eine größere Menge an historischen Daten verfügbar, weshalb diese Zeitreihen für mehrere Währungen wesentlich länger sind als die täglichen Zeitreihen. Sie werden zum Stand am Ende des jeweiligen Zeitraums oder als Durchschnittswert der täglichen Daten berechnet und mit den zusätzlichen historischen Daten niedriger Frequenz ergänzt, um sie früher beginnen zu lassen. Die meisten monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Zeitreihen beginnen 1957. Die längste Datenreihe zu Wechselkursen gibt es für GBP/USD; hier sind monatliche Daten ab 1791 verfügbar (Grafik 3).

Für die jüngeren Zeiträume sind die täglichen Daten der EZB die Hauptquelle, ergänzt mit Daten der Federal Reserve der USA. Die Wechselkurse werden bei den EZB-Daten um 13.15 Uhr GMT erhoben, bei den Daten der Federal Reserve um 17.00 Uhr GMT. Indem hauptsächlich Daten dieser beiden Institutionen verwendet werden, die jeweils für eine Vielzahl von Währungen vorliegen, wird die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Ländern in Bezug auf den Erhebungszeitpunkt und -ort maximiert. In Zeiträumen, in denen weder von der EZB noch von der Federal Reserve Daten vorliegen, werden Daten von anderen Mitgliedszentralbanken der BIZ verwendet. Eine wesentliche Quelle für historische Daten ist die Deutsche Bundesbank. Die internationalen Finanzstatistiken des Internationalen Währungsfonds sind eine weitere Quelle für historische Daten; sie beinhalten monatliche und vierteljährliche Wechselkurse für 190 Länder, die bis in die 1950er Jahre zurückreichen. Detaillierte Angaben zu den Quellen, die für die jeweilige Währung und den jeweiligen Zeitraum verwendet wurden, sind in der Dokumentation der BIZ-Daten zu finden.

Zweihundert Jahre nominale Wechselkurse

Pfund Sterling je US-Dollar

Grafik 3



Quellen: Deutsche Bundesbank; Europäische Zentralbank; Bank of England; Board of Governors des Federal Reserve System; BIZ.

Lange Zeitreihen zu Leitzinssätzen von Zentralbanken¹³

Bisher hat die BIZ sporadisch in ihren Publikationen (insbesondere im BIZ-Jahresbericht) Zeitreihen zu Leitzinssätzen von Zentralbanken ausgewählter Länder veröffentlicht. Neu gibt sie eine Datenreihe mit den Leitzinssätzen von 38 Zentralbanken heraus (Grafik 4). Dazu arbeitet die BIZ eng mit nationalen Zentralbanken zusammen und konsultiert sie bei der Wahl der geeigneten Leitzinssätze. Die Datenreihe enthält auch historische Angaben zu Leitzinssätzen, die für mehrere Länder bis auf das Jahr 1946 zurückgehen.¹⁴

Die Datenreihe der BIZ zu Leitzinssätzen ist in dreierlei Hinsicht einzigartig. Erstens ist sie die einzige Datenreihe, die für eine große Anzahl von Ländern sowohl aktuelle als auch historische Daten enthält. Zweitens machen die Zentralbanken der BIZ Empfehlungen dazu, welche Zinssätze als Leitzinssätze zu betrachten sind. Drittens enthalten die Metadaten so weit wie möglich Angaben über die zeitliche Verzögerung zwischen der Ankündigung des neuen Zinssatzes und dem Tag, an dem er in Kraft tritt.

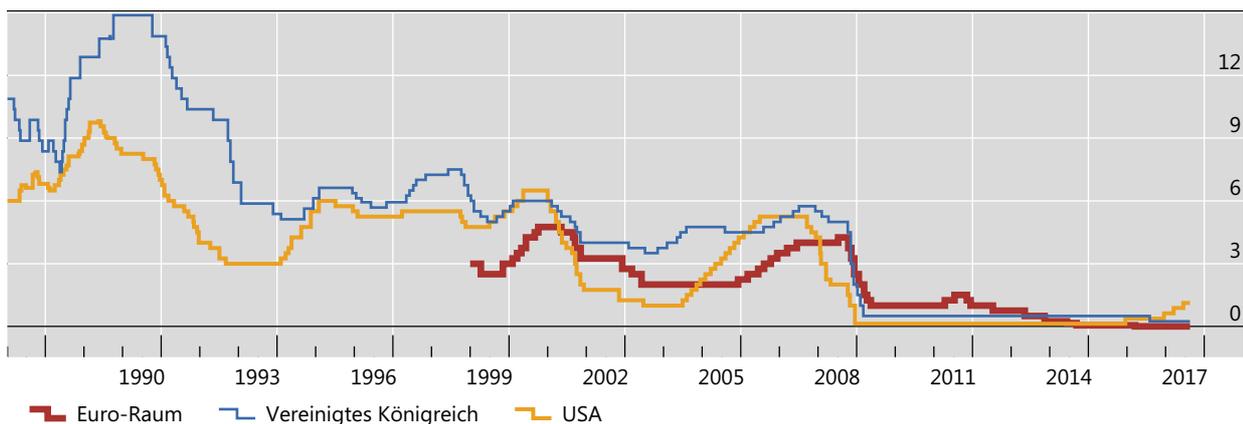
Die Datenreihe wird einmal wöchentlich aktualisiert. Ähnlich wie bei den anderen Datenreihen der BIZ lässt sich die Datenreihe zu Leitzinssätzen mit den verschiedenen Statistik-Tools auf der BIZ-Website (BIS Statistics Warehouse, BIS Statistics Explorer und eigenständige CSV-Dateien) einfach anzeigen und herunterladen.

Die Datenreihe zeigt den Zielsatz oder, falls dieser nicht verfügbar ist, den aktuellen Kurs für das wichtigste geldpolitische Instrument der Zentralbank. Bei verschiedenen Zentralbanken kommen bei der Durchführung der Geldpolitik mehrere Zinssätze zur Anwendung. Bei Zentralbanken, die ein Zielband kommunizieren, wird der Mittelwert dargestellt, es sei denn, die jeweilige Zentralbank hat einen anderen Zinssatz empfohlen. Bei Zentralbanken, die ihr wichtigstes geldpolitisches

Entwicklung der Leitzinssätze in den vergangenen drei Jahrzehnten

Prozent

Grafik 4



Quellen: Europäische Zentralbank; Bank of England; Board of Governors des Federal Reserve System; BIZ.

¹³ Dieser Abschnitt wurde von Christian Dembiermont und Robert Szemere verfasst.

¹⁴ Zur Vermeidung von Brüchen in den Reihen und um den Benutzern den Umgang mit den Daten zu erleichtern, stützen sich die BIZ-Daten auf diverse Basisreihen. Daher stellen sie keine offiziellen nationalen Indikatoren dar.

Instrument während des von der Datenreihe abgedeckten Zeitraums geändert haben, zeigen die BIZ-Zeitreihen sämtliche in aufeinanderfolgenden Zeiträumen angewandten geldpolitischen Instrumente. In der Dokumentation werden die Brüche in all diesen Zeitreihen aufgelistet.

Die Wahl des darzustellenden Zinssatzes ist in Zeiträumen schwierig, in denen zur Durchführung der Geldpolitik kein Zinssatz, sondern beispielsweise die monetäre Basis als Ziel verwendet wurde. In solchen Zeiträumen wird der Geldmarkt- oder Leitzinssatz dargestellt, auf den am häufigsten Bezug genommen wird. In der Dokumentation sind die für solche Zeiträume gewählten Zinssätze deutlich markiert.¹⁵

¹⁵ Zur Komplexität und Diversität der Zielsätze der einzelnen Zentralbanken siehe Borio (1997), Märkteausschuss (2009) und Blindsell (2014).

Referenzen

Avdjiev, S., M. Chui und H. S. Shin (2014): „Non-financial corporations from emerging market economies and capital flows“ (nur in Englisch verfügbar), *BIZ-Quartalsbericht*, Dezember, S. 67–77.

Avdjiev, S., P. McGuire und P. Wooldridge (2015): „Verbesserte Daten für die Analyse des internationalen Bankgeschäfts“, *BIZ-Quartalsbericht*, September.

Avdjiev, S. und C. Upper (2010): „Auswirkungen der Neueinstufung der US-Investmentbanken“, Kasten am Schluss des Kapitels „Trends im internationalen Bankgeschäft und an den internationalen Finanzmärkten (Highlights of international banking and financial market activity)“, *BIZ-Quartalsbericht*, März.

Ausschuss für das weltweite Finanzsystem (CGFS 2011): „Global liquidity – concepts, measurement and policy implications“, *CGFS Papers*, Nr. 45, Dezember.

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (2016): „Jüngste Verbesserungen der BIZ-Statistiken“, *BIZ-Quartalsbericht*, September.

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Financial Stability Board (FSB) und Internationaler Währungsfonds (2015): *Work on foreign currency exposures*, Bericht an die Finanzminister und Zentralbankpräsidenten der G20, 25. August.

Berger, B. (2016): „Box: Debt weighted exchange rate indices“ (nur in Englisch verfügbar), *BIZ-Quartalsbericht*, Dezember, S. 100–102.

Blindsell, U. (2014): *Monetary policy operations and the financial system*, Oxford University Press.

Borio, C. (1997): „The implementation of monetary policy in industrial countries: a survey“, *BIS Economic Papers*, Nr. 47, August.

Borio, C. und P. Disyatat (2011): „Global imbalances and the financial crisis: link or no link?“, *BIS Working Papers*, Nr. 346, Mai.

Financial Stability Board (FSB) und Internationaler Währungsfonds (2017): *The financial crisis and information gaps: Second phase of the G20 Data Gaps Initiative (DGI-2): Second progress report*, September.

Märkteausschuss (2009): *Monetary policy frameworks and central bank market operations (updated version)*, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Mai.

McCauley, R., P. McGuire und V. Sushko (2015): „Global dollar credit: links to US monetary policy and leverage“, *Economic Policy*, Vol. 30, Nr. 82, S. 187–229.

Rey, H. (2015): „Dilemma not trilemma: the global financial cycle and monetary policy independence“, *NBER Working Papers*, Nr. 21162.

Rush, A., D. Sadeghian und M. Wright (2013): „Foreign currency exposure and hedging in Australia“, Reserve Bank of Australia, *Bulletin*, Dezember.

Shin, H. S. (2016): „Global liquidity and procyclicality“, Rede anlässlich der Konferenz der Weltbank zum Thema *The state of economics, the state of the world*, Washington D.C., 8. Juni.

Wooldridge, P. (2006): „Veränderte Zusammensetzung von Währungsreserven“, *BIZ-Quartalsbericht*, September.